

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

300

Wien, am 7. November 1936.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten bei der Rotundenbrücke.

Morgen, Sonntag, nimmt Bundespräsident Miklas die Eröffnung der neuen Rotundenbrücke über den Donaukanal vor. Der Bundespräsident wird um 9 Uhr 35 auf dem Festplatz eintreffen, wo er vom Bürgermeister, den Funktionären der V.F., Stadthauptmann und Bezirkshauptmann empfangen und unter den Klängen der Bundeshymne und des Liedes der Jugend auf dem Festplatz geleitet werden wird.

Die Feierlichkeiten werden mit einer Ansprache des Bürgermeisters Richard Schmitz eröffnet. Hierauf wird am rechtsseitigen Uferweg Stadtbaudirektor Ing. Dr. Musil dem Bürgermeister die Brückenurkunde, die sich in einer hermetisch verschlossenen Kupferkapsel befindet, zur Versenkung in eine am rechtsseitigen Brückenpfeiler freigelassene Oeffnung übergeben. Dann werden zwei in historischer Handwerkertracht gekleidete Bauarbeiter den Schlussstein in die Oeffnung heben.

Nach der Schlusssteinlegung begeben sich die Ehrengäste wieder auf den Festplatz zum dort aufgestellten Feldaltar zur Weihe der Brücke durch ersten Stadtdechant Prälat Merinsky, worauf Bundespräsident Miklas das Wort ergreifen, das in der Mitte der Brücke über die Fahrbahn gespannte Band durchschneiden und die Brücke für eröffnet erklären wird.

Der Feier werden auch Mitglieder der Bundesregierung, die Vizebürgermeister, der Magistratsdirektor, die leitenden Beamten, die Räte der Stadt Wien, die Bezirksvorsteher, der Rektor und die Dekane der Wiener Technischen Hochschule, führende Funktionäre der V.F. sowie die Spitzen der Beamtenschaft, der Ministerien, des Strombauamtes und des Stadtbauamtes beiwohnen.

*

Wegen der Eröffnungsfeier wird der Betrieb der Strassenbahnlinie 4 voraussichtlich zwischen 9 Uhr und 11 Uhr eingestellt.

*

Die im Einvernehmen mit der Bundespolizeidirektion am 12. Dezember 1934 erlassene Verordnung des Besonderen Stadtamtes II betreffend Verkehrsbeschränkung auf der Rotundenbrücke wird vom Zeitpunkt der Eröffnung der neuen Rotundenbrücke (8. November d. J.) an aufgehoben.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich beehre mich, Ihnen in der Beilage die anlässlich der Eröffnung der Rotundenbrücke erschienene Festschrift "Die Brückenbautätigkeit der Stadt Wien 1934-1936" zu überreichen.

F. X. F r i e d r i c h .

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 7. d. M. ausgegebene 19. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien, Jahrgang 1936, enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 18. Oktober d. J. betreffend die Abänderung der Marktordnung für den städtischen Pferdemarkt, die Verordnung des Bürgermeisters vom 29. Oktober d. J. betreffend eine Aenderung des Verzeichnisses der öffentlichen Landungsplätze und Warteländen und die Verordnung des Bürgermeisters vom 29. Oktober d. J. über eine zeitweilige Sperrung des Fahrwassers des Wiener Donaukanals.

.....

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich bitte dringend, nachstehende Notiz ungekürzt und an guter Stelle in der morgigen Nummer Ihres geschätzten Blattes bringen zu wollen:

Der Wiener Abend im Rathaus.

Die Veranstaltung, die zugunsten des Josefstisches Samstag, den 21. d. M., in den Festsälen des Rathauses stattfindet, wird die besondere Wiener Note betonen. Die Künstler und Künstlerinnen, die ihre Mitwirkung zugesagt haben, Margit Bokor, Friedrich Ginrod, Alfred Jerger, Koloman von Pataky, Hermann Leopoldi und das Boheme-Quartett, werden sich an diese Devise halten und der Rahmen, in dem das Fest abgehalten wird, wird das Uebrige dazu beitragen. Im grossen Festsaal, wo der Bürgermeister die Gäste empfängt und die Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps im Kreise der Wiener Bürger dem Fest beiwohnen werden, werden nach den künstlerischen Darbietungen die Kapellen Ganglberger und Pfleger konzertieren. Sowohl im Festsaal wie im Kleinen Saal, wo neben heiteren Gesangsvorträgen Schrammelmusik zu hören sein wird, sowie in den Nebensälen wird an Tischen Platz genommen. Die Jugend wird reichlich Gelegenheit haben, dem Tanz zu huldigen. So wird der "Wiener Abend im Rathause" unter den gesellschaftlichen Veranstaltungen unserer Stadt von besonderer Eigenart sein, er wird das Wien des guten Herzens, des Kunstsinnes und der frohen Geselligkeit im Hause der Wiener Bürgerschaft repräsentieren.

Nähere Auskünfte über die Veranstaltung werden im Präsidialbüro der Stadt Wien im Rathaus, Fernruf A 23-500, Klappe 035, erteilt, wo auch die Ausgabe der Eintrittsausweise gegen Vorweisung einer erhaltenen Einladung erfolgt. Auf Wunsch werden die Eintrittsausweise auch per Post übermittelt.

.....

700 Familienasyl-Wohnungen fertiggestellt.

Heute vormittag nahm Kardinal Innitzer die Weihe des Familienasyles St. Engelbert im 15. Bezirk in der Minciostrasse vor. Der ausgedehnte schmucke Bau enthält 166 Wohnungen, und zwar 146 Wohnungen mit Vorraum, Zimmer und Küche und 20 Wohnungen mit Vorraum, Zimmer, Kabinett und Küche. Ausserdem beherbergt das neue Familienasyl einen Fürsorgeraum und eine modern ausgestattete Brausebadanlage. Es ist dies das vierte Familienasyl, das mit der kirchlichen Weihe seiner Bestimmung übergeben wurde. Die vier bisher eröffneten Familienasyle enthalten zusammen 608 Wohnungen, zu denen noch 92 im Familienasyl St. Anna, das in der kommenden Woche eingeweiht werden wird, kommen, so dass nunmehr 700 Wohnungen in den Familienasylen für die Wiederaufrichtung vom Zerfall bedrohter Familien zur Verfügung stehen.

Die Weihe des Familienasyles war ein Fest, an dem der ganze Bezirk Fünfhaus teilnahm. Vor dem Haupteingang des mit reichem Flaggenschmuck versehenen Baues hatte sich eine vielhundertköpfige Menschenmenge eingefunden,

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III, Blatt

Wien, am

die dem Bundespräsidenten, dem Kardinal und dem Bürgermeister bei der Zu- und Abfahrt begeisterte Ovationen darbrachte.

In dem grossen, gärtnerisch ausgestatteten Hof des Gebäudes war ein Feldaltar errichtet, an dessen beiden Seiten zahlreiche Fahnenträger der V.F. Aufstellung genommen hatten. Zur Feier waren unter anderem erschienen: Bundespräsident Miklas in Begleitung des Kabinettsdirektors Dr. Huber, Kardinal Innitzer, Bürgermeister Richard Schmitz und Frau, die Vizebürgermeister Lahr und Dr. Kresse, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder, in Vertretung des Sozialministers Ministerialrat Dr. Zimmer, die Räte der Stadt Wien, die Obersenatsräte Gschladt, Dr. Hornek, Präsidialvorstand Jiresch und Dr. Maly, Stadtbaudirektor Ing. Dr. Musil, die leitenden Beamten des Wohlfahrtsamtes, des Wohnungsamtes und des Stadtbauamtes, zahlreiche Bezirksvorsteher, Vertreter der Bezirksführung der V.F., der Dienststellenorganisation der V.F., der Kameradschaft der städtischen Bediensteten, Bezirkshauptmann und Stadthauptmann des 15. Bezirkes, die Bezirksräte von Fünfhaus, starke Abordnungen von vaterländischen Verbänden und viele andere.

Nach dem Einzug der Festgäste betrat Bürgermeister Richard Schmitz die Rednertribüne und sagte nach Begrüßungsworten unter anderem:

"Das Wort vom raschen Herannahen der Vollendung des Werkes zur Schaffung von tausend Familienasyl-Wohnungen bewahrheitet sich. Nun ist auch das vierte Familienasyl fertiggestellt; es ist dem heiligen Engelbert gewidmet und damit unter seinen Schutz gestellt. Ich bin sehr glücklich, heute hier den Herrn Bundespräsidenten begrüßen zu dürfen, der schon an der Dachgleicherfeier dieses Hauses teilgenommen hat. Dass der Herr Bundespräsident nun auch das fertiggestellte Haus besucht, ist uns allen eine Freude, ein Stolz und eine Genugtuung. Ich begrüße ferner ehrerbietigst den Herrn Kardinal, dem wir aufrichtig dafür dankbar sind, dass er die Einweihung der Familienasyle immer persönlich vornimmt. Wir sehen in der Anwesenheit der Führer von Kirche, Staat und der autonomen Stadtverwaltung das Zusammenklingen der Ueberzeugung, dass der innere Aufbau der von der Entwicklung der letzten Jahrzehnte so schwer unterhöhlten und bedrohten Familie eine der wichtigsten und wesentlichsten Aufgaben ist, die das neue Oesterreich und in ihm das neue Wien zu lösen hat."

Nunmehr ergriff Bundespräsident Miklas das Wort zu folgender Ansprache:

"Dieser Wohnbau führt den Namen St. Engelbert und wird damit unter den Schutz des heiligen Engelbert gestellt, des Namenspatrons unseres unvergesslichen Märtyrerkanzlers Dr. Dollfuss, der für Oesterreich gelebt, gekämpft und sein Leben gelassen hat.

Dank der Initiative und dem klaren Willen des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien ist in den letzten Jahren eine Reihe von Wohnhausbauten mit dem Zweck entstanden, obdachlosen Wiener Familien, vor allem kinderreichen Arbeiterfamilien, ein gesichertes Heim zu bieten. Das ist in jeder Hinsicht eine überaus grosse und bedeutsame Sache, ja eine wahre Grosstat im Sinne einer gerechten, klugen, weisen und christlichen Familienpolitik für Staat und Land. Dafür gebührt allen, die daran mitgearbeitet haben, vor allem aber dem Initiator Bürgermeister Schmitz der Dank des ganzen Vaterlandes und im besonderen der Bevölkerung von Wien.

Ich wünsche allen, die hier einziehen, dass es ihnen durch Gottes Gnade und durch die Fürsorge der österreichischen Oeffentlichkeit gegönnt sein möge, auch jederzeit das durch Arbeit verdiente tägliche Brot auf dem

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

IV. Blatt

Wien. am

Familientisch zu finden, und dass sie so eine gesicherte Lebensexistenz haben mögen, ohne die es kein wahres, kein glückliches Familienleben geben kann. Ist doch die Sicherung der Lebensexistenz der Familienväter und damit aller, die diesen anvertraut sind, normalerweise auch die erste Voraussetzung dafür, dass sie auch jener höheren Güter teilhaftig werden, die erst die rechte Menschenwürde ausmachen, den Menschen geistig adeln und über das rein Irdische hinaustragen.

Die Sicherung der materiellen Voraussetzungen für das Gedeihen der Familien unseres Volkes gerade in den bedürftigen Schichten unseres Vaterlandes ist daher eine unumgängliche Notwendigkeit. Wer in seinem Wirkungsbereiche dazu beiträgt - und das tut im besonderen Masse auch die Bundeshauptstadt Wien, wenn ihr Bürgermeister und ihre Bürgerschaft armen kinderreichen Familien gesunde und billige Familienwohnungen verschaffen, - der trägt nicht nur bei zu Glück und Frieden der Familien, um die es hier geht, sondern auch zu Glück, Frieden und neuem Aufstieg im ganzen Vaterland."

Kardinal Innitzer gab seiner lebhaften und aufrichtigen Freude sowie seinem Danke Ausdruck, dass durch die Tatkraft und die Umsicht des Bürgermeisters nunmehr in rascher Reihenfolge die Familienasyle fertiggestellt werden. "Bundeskanzler Dollfuß", sagte der Kardinal, "dessen Namensfest wir heute feiern, hat alle Faktoren des öffentlichen Lebens in Oesterreich aufgerufen, unser Vaterland als christlichen-deutschen Staat in berufständischer Ordnung aufzubauen. An diesem Aufbau wirken der Bürgermeister und die Wiener Bürgerschaft vor allem durch die Erstellung dieser Familienasyle hervorragend mit, wofür ihnen herzlichster Dank und aufrichtigste Anerkennung gebühren. Wir alle wollen zusammenstehen und gemeinsam aufbauen und mit diesem festen Willen eine Burg bauen gegen die subversiven und glaubensfeindlichen Kräfte, die von aussen her unser Volk bedrohen."

Nun nahm der Kardinal die Weihe vor, worauf der Bundespräsident und die Festgäste das Haus besichtigten.

.....

Bestellung einer Fachinspektorin für weibliche Handarbeiten.

Das Bundesministerium für Unterricht hat auf Antrag des Stadtschulrates für Wien die Arbeitslehrerin an der Mädchenhauptschule 15., Friedrichsplatz 5, Maria Weczera unter Belassung im Stande der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten mit der Inspektion des Unterrichtes in den weiblichen Handarbeiten an den Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen betraut.

.....